

Die Rose.

Erste Fassung.

Gedicht von Fr. Schlegel.

Franz Schubert D 745a

Op. 73.

1822

Mässig, zart.

Es lock- te schö- ne

Wär- me, mich an das Licht zu wa - gen, da brann - ten wil - de

Glu - then, das muss ich e - wig kla- gen. Ich

konn - te lan - ge blü - hen in mil - den hei - tern Ta - gen;

p *pp* *cre* *scendo*

musicalion
klicken für mehr

20

nun muss ich frii- he wel - ken, dem Le - ben schon ent - sa - gen.

25

Es kam die Mor- gen - rö - the, da liess ich al - les

p

30

Za - gen und öff - ne - te die Kros - se, wo al - le Rei - ze

musicalion
klicken für mehr

34

la - gen. Ich konn - te freund - lich duf - ten und mei - ne Kro - ne

38

tra - gen, da ward zu heiss die Son - ne, die muss ich d'rum ver - kla - gen. Was

pp

44
soll der mil- de A - bend? muss ich nun trau - rig fra gen; er

49
kann mich nicht mehr ret - ten, die Schmer - zen nicht ver - ja - gen.

53
Die Rö - the ist ver - bli - chen, bald wird mich Käl - te

58
na - gen; mein kur - zes jun - ges Le - ben wollt' ich noch ster - bend

63
sa gen, wollt' ich noch ster - bend sa - gen.

pp *ppp*

musicalion
klicken für mehr

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Die Rose. 1](#)

Komponist: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Solo>Sop+Klavier

Instrumentierung: Gesang Solo>Sopran(1),Klavier = Kl(1)